

LANDNACHRICHTEN

Laufband zerschnitten – hoher Sachschaden

Auerbach. Ein Unbekannter hat das Laufband zu einer Mischanlage im Granitwerk in Hötzelsberg zerschnitten. Der Sachschaden wird auf rund 10 000 Euro beziffert. Die Polizei bittet um Hinweise zu der Sachbeschädigung, die von Dienstagabend bis Mittwochfrüh passiert sein muss, unter ☎ 0991/38960. – dz

Fußgänger haut Delle in die Motorhaube

Schöllnach. Mit einem Faustschlag mit Folgen endete ein Streit zwischen Autofahrerin und Fußgänger am Mittwochabend. Gegen 19.15 Uhr fuhr eine 45-Jährige mit dem Auto auf der Sonnenwaldstraße in Richtung Iggenbacher Straße. Auf halber Strecke musste sie verkehrsbedingt anhalten und rückwärts fahren. Dabei hätte sie fast einen 65-jährigen Fußgänger angefahren, der hinter ihrem Auto die Straße überquerte. Zwischen den beiden kam es zum verbalen Streit, während dessen der Mann mit der Faust eine Delle in die Motorhaube des Autos schlug. Der Sachschaden beträgt etwa 200 Euro. Der Mann muss laut Polizei mit einer Anzeige wegen Sachbeschädigung rechnen. – dz

Ferienprogramm startet mit Indianerflöten-Baukurs

Iggenbach. Mit einem „Selbstbaukurs zur eigenen Indianerflöte“ beginnt heute, Freitag, das inzwischen achte Ferienprogramm der Gemeinde. Johannes E. Brandl lädt bis zu zehn Kinder (ab sieben Jahre) zu seinem dreistündigen Kurs ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr in der Hauptstraße 26a. Der Unkostenbeitrag beträgt 24 Euro (inklusive Material). Anmeldung unter ☎ 09903/9524131. Über die weiteren Ferienangebote in der Gemeinde berichtet die DZ gesondert. – rb

Anmelden fürs Spielmobil

Metten. Das Spielmobil des Kreisjugendrings kommt am Freitag, 6. August, von 13 bis 18 Uhr nach Metten. Veranstaltungsort ist das Gelände des TSV in der Jahnstraße. Eine Anmeldung ist erforderlich von Montag bis Mittwoch per E-Mail an andrea.weber@markt-metten.de. Bitte Namen, Anschrift, Telefonnummer und Geburtsdatum angeben. Unter dem Motto „Bauen, Entdecken, Forschen, Spielen“ wartet ein abwechslungsreicher Nachmittag auf die Teilnehmer. – ma

Winterreifen auf Alufelgen aus Tiefgarage gestohlen

Metten. Acht Winterreifen auf Alufelgen sowie eine Axt und Grillholzzunder hat jemand aus einer Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses in der Donaustraße gestohlen. Der Diebstahl muss sich am Mittwoch zwischen 6.30 und 18.30 Uhr ereignet haben. Die Polizei bittet um Hinweise, ☎ 0991/38960. – dz

Anpacken auf der Kläranlagen-Baustelle

Spatenstich für die rund fünf Millionen Euro teure Generalsanierung



Mit vereinten Kräften geschaufelt: Herbert Hirschmann (v.l.), Markus Hollweck, Andreas Wanninger und Ludwig Wurm von der Firma Zankl, Xaver Wagner, Stefan Achatz, Alex Kauschinger und Julia Simon. – Foto: Trs

Bernried. Vielleicht gibt es der Baustelle ja einen Extra-Schub, wenn acht statt nur sechs Leute beim symbolischen ersten Spatenstich zur Schaufel greifen. Schaden kann's auf keinen Fall, und so organisierte Bürgermeister Stefan Achatz zum Schaufel-Akt flugs noch zwei weitere Grabwerkzeuge. Auf drei ging's los und damit haben die Bauarbeiten zur Generalsanierung der Bernrieder Kläranlage begonnen.

Tatsächlich sind die Arbeiten schon fortgeschritten, wie Julia

Simon vom Planungsbüro Sehlhoff verdeutlichte. Aktuell werden die Spundwände für das 500 Kubikmeter fassende Regenrückhaltebecken gesetzt. Bereits in Betrieb ist das provisorische Vorklärbecken, als nächstes wird das Nachklärbecken fertig, damit die auf 1700 Einwohnerwerte ausgelegte Anlage auch während der bis November 2022 angesetzten Bauzeit ihre Funktion erfüllen kann.

Den Zuschlag für das Projekt hat die ZWT Wasser- und Abwassertechnik GmbH aus Bay-

reuth erhalten, die in Bernried das patentierte Biocosbecken-Verfahren anwenden wird, das sich bei Anlagen dieser Größenordnung laut Planer bewährt hat. Das Verfahren setzt auf eine einfache Bauweise, erklärt ZWT-Prokurist Herbert Hirschmann. Die Becken kommen mit weniger Maschineneinsatz und weniger beweglichen Bauteilen aus, sind somit leichter zu bewältigen und weniger anfällig.

Die Kosten für das Gesamtprojekt beziffert Bürgermeister Achatz mit rund fünf Millionen Euro. Nach Beschluss des Ge-

meinderats wird dieser Aufwand nicht über auf einmal zu leistende Verbesserungsbeiträge auf den Bürger umgelegt, sondern über die Gebühren finanziert. Nach einer Beispielrechnung für einen Vier-Personen-Haushalt in der Gemeinde mit einem jährlichen Verbrauch von 120 Kubikmetern fallen dafür künftig pro Jahr 152 Euro mehr an Kosten an. Bereits im Vorfeld war untersucht worden, ob sich ein Anschluss der Einleiter aus dem Gemeindeteil Bernried in die Kläranlage in

Egg rentieren würde. Dabei kam aber heraus, dass die Ertrüchtigung der Anlage in Bernried kostengünstiger sei, erklärte Markus Hollweck vom Planungsbüro.

Neben den Vertretern der Firmen ZWT und Sehlhoff nahmen weitere am Bau beteiligte Planer und Bauunternehmen sowie eine stattliche Anzahl an Gemeinderäten teil. Mit dabei waren auch Mitarbeiter des Bauhofs, die Klärwärter Andreas Wanninger und Alex Kauschinger sowie „Ehrens-Klärwärter“ Xaver Wagner. – wet

Beim Besuch noch Luft nach oben

Veranstalter und Anbieter dennoch zufrieden mit dem Christophorusmarkt – Spende an Schützenhilfe

Schaufling. Der Christophorusmarkt ist gut gelaufen. Veranstalter und Anbieter äußerten sich zufrieden, obwohl bei der Zahl der Besucher noch Luft nach oben gewesen wäre.

Eigentlich war die Erwartung für den ersten Markt eh nicht so groß. Den Ständern ist aufgefallen, dass es sich bei den Besuchern vielfach um Leute handelte, die auch von anderen Märkten her bekannt sind. Natürlich waren auch viele Einheimische vertreten, die sich das unterschiedliche Angebot nicht entgehen ließen. Da gab es Honig aus dem Lallinger Winkel, Korb- und Drexlerwaren, selbstgemachte Essige und Öle, Wollsachen, Dekos für Haus und Garten oder Weine aus Ös-

terreich. Einem Korbflechter konnte bei der Arbeit zugesehen werden. Mit Info-Ständen dabei waren die Asklepios Klinik, der Naturpark Bayerischer Wald und die Tourist-Info Lallinger Winkel. Hier signierte Sonja Berndl auf Wunsch auch ihr Wanderbuch. Der Deggen-dorfer Mythenforscher Jakob Wünsch unterhielt Interessenten bei Führungen mit Sagen und Legenden über den heiligen Christophorus, dem Heiligen der Pilger und Wanderer.

Bürgermeister Robert Bauer nutzte das Fest, um einen Spendenscheck an den Verein Schützenhilfe zu überreichen. Für die letztjährige Benefiz-Adventsaktion war festgelegt, dass der



Überreichung des Spendenschecks (v.l.): Renate Mittermeier, Andreas Achatz, Robert Bauer, Anita Haban, Anke Dreßler, Alexandra Wittenzellner und Reinhard Leberfing. – Foto: Schröck

Überschuss der Aktion dem Verein zugute kommt. Die Treffen der Benefizaktion an den Adventssonntagen waren gut besucht, weshalb sich Anita Haban, Andreas Achatz und Rein-

hard Leberfing als Vertreter des Vereins über eine Spende von 3000 Euro freuen durften. Für die Akteure der Veranstaltungen nahmen stellvertretend Renate Mittermeier, Anke Dreßler

und Alexandra Wittenzellner an der Schecküberreichung teil. Die Schauflinger Spende sei die größte Einzelspende bisher. Reinhard Leberfing zeigte sich beeindruckt von der Benefiz-Aktion der Schauflinger und von der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

Nicht gut meinte es das Wetter mit den Schauflingern beim Auftritt des Kabarettisten Fosse Doppelhammer. Während dessen Vorstellung setzte strömender Regen ein. Die Zuschauer ließen sich davon aber nicht beeindrucken. Sie blieben tapfer sitzen. Das Urteil von Besuchern: trotz allem eine „sawitzige“ Veranstaltung, die sich gelohnt hat, auch wenn alle ziemlich nass wurden. – vgl

Weshalb die Autorin am Türrahmen runterrutscht

Dagmar Isabell Schmidbauer, Schöpferin der Passau-Krimi-Reihe, liest im Freibad

Schöllnach. Die Abendsonne steht tief über dem Schöllnacher Freibad. Einige Damen im Publikum lassen, leicht geblendet, ihre Sonnenbrillen auf, Dagmar Isabell Schmidbauer setzt ihre ab: Sie hat die Sonne im Rücken, als sie an diesem Sommerabend im Schöllnacher Freibad rund 30 Zuhörer zu ihrer Lesung begrüßt. „In einem Schwimmbad hab ich noch nie gelesen“, erzählt sie und freut sich, dass sie nach dem Lockdown endlich wieder eine Lesung abhalten kann.

Im Rahmen der „Sommerabende im Freibad“ hat das Organisationsteam um 2. Bürgermeister Thomas Habereder zur Autorenlesung eingeladen. Dagmar Isabell Schmidbauer ist die Begründerin der Reihe „Passau-Krimi“ – die bisher sechs erschienenen Bände spielen stets an bekannten Orten in der Dreiflüssestadt. Bei der Lesung im Freibad stand der aktuelle Roman „Tödliche Kunst“ im Mittelpunkt. Darin muss Kommissarin Franziska Steinbacher in einem Mordfall ermitteln: Der Künstler Quentin von Blümstorf wird erhängt im Museum Moder-



Eine wunderschöne Stimmung zauberte die Abendsonne zur Krimilesung ins Schöllnacher Freibad. Dagmar Isabell Schmidbauer las aus ihrem Buch „Tödliche Kunst“. – Foto: sas-medien

ner Kunst aufgefunden. Die Inspiration für die Todesart, erfahren die Zuhörer, kam bei einer Fortbildung über das Netzwerk „Mörderische Frauen“. Dabei waren die Krimiautorinnen, die sich in diesem Netzwerk zusammenschlossen haben, zu Gast bei einer Autopsie. Sie lernten die Merkma-

le eines Tods durch Erhängen kennen und Dagmar Isabell Schmidbauer beschloss, das im nächsten Krimi zu verwenden. Passend zum ausgewählten Tatort, dem Museum Moderner Kunst, platzierte die Autorin ihren Mordfall mitten in das Gedränge der Kunstnacht. „Es gibt immer ein Ele-

ment, das die Ermittlungen erschwert“, erzählte sie: „Wer schon einmal bei der Passauer Kunstnacht war weiß, wie schwierig es ist, bei den Menschenmengen durchzukommen.“

Aus diesen Ideen und Ansätzen entsteht Schritt für Schritt die Geschichte. „Am Anfang kaufe ich

mir immer ein schönes Notizbuch, in dem ich meine Ideen und Ansätze sammle“, ließ die Autorin ihr Publikum wissen. Am Computer entsteht dann die endgültige Fassung. Dabei erfordert so eine Geschichte manchmal auch vollen Körpereinsatz von der Autorin, schließlich sollen die Szenen möglichst realistisch beschrieben sein. Zum Beispiel die Szene aus „Tödliche Kunst“, in der die Ausstellungsorganisatorin Verena Tomasek den ermordeten Künstler findet. „Neeiiiin, neeeiiiin“, jammerte sie, und ihr ganzer Körper vibrierte, bis sie am Türrahmen entlang zu Boden rutschte – heißt es im Buch. „Wenn ich so eine Szene schreibe, dann kann ich es nicht brauchen, dass jemand zu Hause ist. Denn dann muss ich das ausprobieren – und dann rutsche ich selber am Türrahmen entlang zu Boden, um zu testen, wie ich das beschreiben muss“, erzählte Schmidbauer ihren Zuhörern.

Die Szenen, die sie aus ihrem Buch vortrug, weckten die Neugier ihrer Zuhörer. So war der Büchertisch, den die Autorin aufge-

baut hatte, schnell umlagert. Sandra Menacher und Barbara Achatz vom Team der Gemeindebücherei gaben die Bücher aus, Dagmar Isabell Schmidbauer signierte sie und beantwortete Fragen rund um ihre Arbeit. Doch eins verriet sie nicht – wer den jungen Künstler ermordet hat. Wer das wissen will, muss sich schon das Buch kaufen oder in der Gemeindebücherei ausleihen. Die feiert heuer übrigens ihr 40-jähriges Bestehen. Dieser Geburtstag war auch der Anlass, zu dem Bürgermeister Alois Oswald vorgeschlagen hatte, eine Autorenlesung in die Reihe der „Sommerabende im Freibad“ aufzunehmen. Ein gelungener Abend, fand schließlich auch der Bürgermeister, der damit eine Idee der früheren Büchereileiterin Christl Geier aufgegriffen hatte. Dagmar Isabell Schmidbauer bedankte sich bei ihm, dem Büchereiteam und den Organisatoren der „Sommerabende im Freibad“ um Thomas Habereder sowie bei den Technikern Alexander Heitzer und Harald Podkrischnik. – sas